

Zum Phänomen der Einblättrigkeit in der Gattung *Streptocarpus* (Gesneriaceae)

Einführung

Ein blühendes Exemplar von *Streptocarpus wendlandii* Sprenger bietet einen ungewöhnlichen Anblick: Es hat nur ein einziges großes Blatt, das lappig herunterhängt und aus dessen Basis sich langgestielte Blütenstände erheben (*Abb.1*). An ihrem natürlichen Standort im Südosten Afrikas wächst diese Pflanze an Felsen und Steilhängen in feucht-schattiger Umgebung.

Einen gewohnten Habitus hat dagegen *Streptocarpus nobilis* C. B. Clarke, der zahlreiche Blätter kreuzgegenständig an einem aufrechten Sproß trägt und an Seitentrieben blüht (*Abb. 2*). Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Senegal bis nach Zentralafrika, wo er an schattigen Waldstandorten vorkommt.

Wie es für monozyklische Pflanzen typisch ist, sterben beide Arten nach der Samenreife ab. Bei den abgebildeten blühenden Pflanzen handelt es sich somit um ausgewachsene Exemplare, deren Blattentwicklung weitgehend abgeschlossen ist. Dem einen Blatt von *S. wendlandii* werden keine weiteren folgen, und auch vor diesem hatte er keine anderen Laubblätter ausgebildet. Das ist sehr erstaunlich, da selbst die unscheinbarsten einjährigen Kräuter in der Regel erst mehrere Blätter ausbilden, bevor sie zur Blüte kommen können. Es gibt zwar auch noch andere Pflanzen, die ebenfalls immer nur *ein* Laubblatt zeigen,

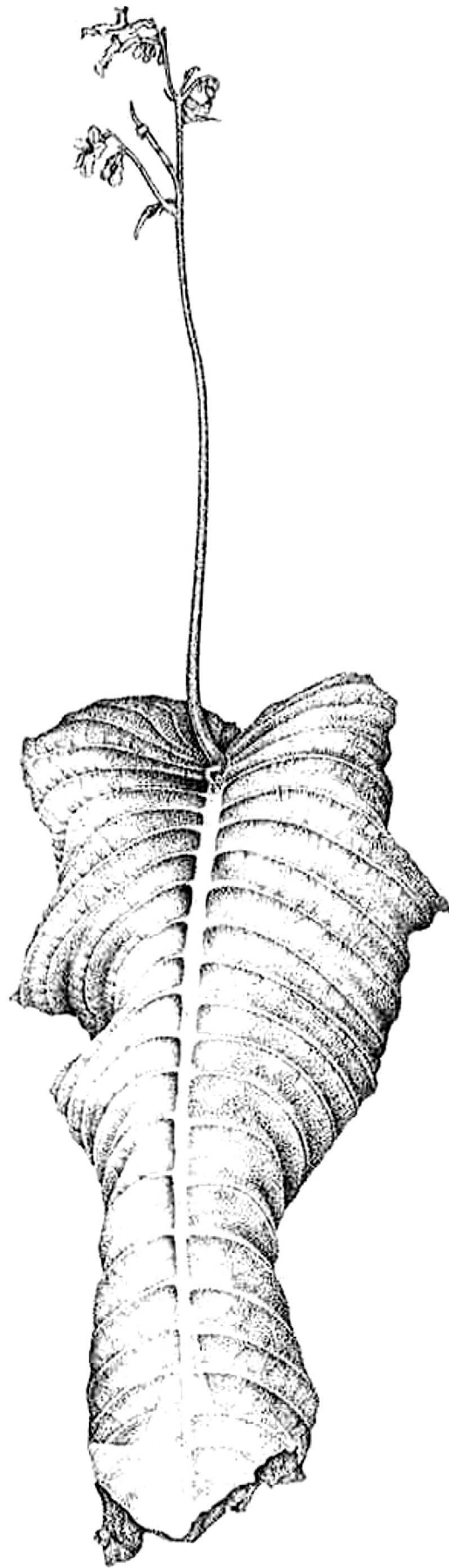


Abb. 1: Blühendes Exemplar von
Streptocarpus wendlandii